

Kurz belichtet

■ Warnung

Heizöl als krebserdächtig eingestuft

Die Info-Stelle Umwelt des ZVSHK weist darauf hin, daß Heizöl und Dieselmotorkraftstoff seit dem 1. Februar als Gefahrstoffe klassifiziert und damit kennzeichnungspflichtig sind. Da beide Stoffe in Langzeitversuchen an Tieren Krebs erzeugten, wurden sie als „Krebserdächtig“ eingestuft. Unternehmen der Tankbau- und -reiniungsbranche sind verpflichtet, für die mit den genannten Stoffen befaßten Mitarbeiter eine Betriebsanweisung gemäß Gefahrstoffverordnung zu erstellen, ihre Mitarbeiter entsprechend zu unterweisen und Schutzvorrichtungen bereitzustellen. Tankstellen und Selbstverbraucheranlagen müssen mit Aufklebern „Heizöl EL – Gesundheitsschädlich“ oder „Dieselmotorkraftstoff – Gesundheitsschädlich“ gekennzeichnet werden.

■ Angebote

Hilfestellung bei Ausschreibungen

Internationale Ausschreibungen sind auch für das SHK-Handwerk eine interessante Marktalternative. Dabei sind jedoch bestimmte Regeln einzuhalten. Die Bundesstelle für Außenhandelsinformationen bfai hat deshalb ein „Kursbuch“ zusammengestellt, das speziell Neulingen auf diesem Gebiet helfen soll, erste Klippen zu umschiffen. Auf rund 240 Seiten wird ein umfassender Überblick über die wichtigsten Eigenarten und Begriffe des internationalen Ausschreibungsgeschäftes gegeben. Enthalten ist auch ein kleines Lexikon mit Fachbegriffen in englisch, französisch und spanisch. Das „Ausschreibungs-ABC“ kostet 42 Mark und ist auch auf Diskette für Windows und Windows 95 erhältlich. bfai-Versandabteilung, Telefax (02 21) 2 05 72 12/2 62.

■ AK Marketing

Der Meister macht's

Der Markt kennt keine Pause. Mit einer Reihe neuer oder auch überarbeiteter bewährter Aktionen startet der ZVSHK in die Sommersaison 1997. So beschloß der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Januar, den im Jugend-Fernseher VIVA ausgesprochen erfolgreichen SHK-Fernseh-Spot



Die Meisterkampagne wird fortgesetzt

auch als Rundfunk-Version produzieren zu lassen. Freuen können sich auch die Klempner. Für ihren Beruf wird ein Videofilm produziert. Er soll das breite Ausbildungsspektrum dieses Berufes und dessen Zukunftschancen darstellen und ist zum

Einsatz bei Tagen der offenen Tür, regionalen berufskundlichen Informations- oder anderen Werbeveranstaltungen beispielsweise vorgesehen. Ebenfalls fortgesetzt wird die Meisterkampagne. In der Planung sind sechs neue Plakatschichten. Eines davon fordert den Betrachter zum Mitmachen auf. Unter allen Teilnehmern dieser Aktion werden attraktive Preise, darunter einige Heizungsanlagen, verlost. Als direkten Service für potentielle Kunden plant der Initiativkreis schließlich, bei Anfragen nach Leistungen aus dem SHK-Bereich dem Interessenten eine Liste mit Innungsmitgliedern in der betreffenden Region zuzusenden.

■ Auslobung

Heribert-Späh-Preis für Nachwuchs

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH wird in Anerkennung der vielfältigen Verdienste seines Ehrenpräsidenten einen „Heribert-Späh-Preis“ vergeben. Mit diesem Preis sollen junge Handwerker und Handwerkerinnen für hervorragende Leistungen auf einem bestimmten Fachgebiet und für besonderes persönliches Engagement, etwa bei der Integration ausländischer Jugendlicher oder der Berufsausbildung von Mädchen, ausgezeichnet werden. Der Preis ist mit 5000 Mark dotiert und wird alljährlich im Rahmen des Praktischen Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend verliehen.

ZVSHK-Terminkalender 1997/98

18. bis 22. März 1997

Internationale Fachmesse Sanitär Heizung Klima ISH '97, Frankfurt.

17. April 1997

ZVSHK-Mitgliederversammlung, Leipzig.

17. September 1997

ZVSHK-Bundestagung, Bonn.

18. September 1997

ZVSHK-Mitgliederversammlung, Bonn.

25. September 1997

Sachverständigen-Seminar für Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Kleinmachnow.

26./27. September 1997

6. Brandenburger Seminar für Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Kleinmachnow.

21. bis 28. Februar 1998

7. Internationales Fortbildungsseminar für das SHK-Handwerk, Teneriffa.

15./16. Mai 1998

Deutscher Kachelofenbautag, Heidelberg.

11./12. Juni 1998

11. Erdgasforum, Berlin.

2./3. Oktober 1998

23. Deutscher Kupferschmiedetag, Würzburg.

12./13. November 1998

9. Deutscher Klempnertag, Kassel



■ Handwerkerfilm „Goldener Amboß“ für Handwerksfilme

Ein „Goldener Amboß“, sozusagen der „Oscar“ der Deutschen Handwerksfilmtage, wartet neben zahlreichen anderen wertvollen Preisen auf die Sieger des 6. Internationalen Wettbewerbs für Amateure und Profis. Der gemeinsam vom ZDH, der Aktion modernes Handwerk, dem Bund Deutscher Film- und Videoamateure, der Handwerkskammer Ulm und den Ulmer Film- und Fotoamateuren durchgeführte Wettbewerb hat das Ziel, das Handwerk in Film, Video, Tonbildschauen oder modernen Multimediatechniken in seiner Vielfalt, seinen technischen Möglichkeiten und beruflichen Perspektiven darzustellen. Thematisch sollen sich die Beiträge mit folgenden Schwerpunkten beschäftigen: Handwerk international, Handwerk in Stadt und Land, Ein- und Aufstieg im Handwerk, Handwerk und Umwelt, Handwerk und Technik, Handwerk und Kultur sowie Jugend sieht Handwerk. Für den ZVSHK treffen gerade diese Themen in besonderem Maße auf die SHK-Handwerke zu. Er fordert deshalb film-, video- und fotobegeisterte Auszubildende auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Einsendeschluß ist der 15. September 1997, nähere Informationen erteilt die Aktion Modernes Handwerk, „Filmtage '89“, Johannerstraße 1, 53113 Bonn.

■ Marktchance Ökozulage für Solaranlagen

Der Einbau von Solaranlagen zu alternativen Energiegewinnung gilt zu recht als Wachstumsmarkt im SHK-Handwerk. Durch das Eigenheimzulagengesetz werden energiesparende Solaranlagen im selbstgenutzten Wohneigentum besonders gefördert. Die Hausbesitzer erhalten

zwei Prozent der Kosten oder maximal 500 Mark im Jahr als Zuschuß vom Finanzamt. Gefördert wird längstens acht Jahre. Auch das Bundesamt für Wirtschaft fördert den Einbau von Solarkollektoren mit insgesamt 1500 Mark pro Eigenheim, in größeren Wohnanlagen mit bis zu 250 Mark pro Quadratmeter. Daneben gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Förderprogrammen der meisten Länder und Kommunen, die 20 bis 30 Prozent des Anschaffungspreises ausmachen.

■ Regelwerk erstellen Initiativkreis Regenwassernutzung

Bis zu 50 Prozent des bisherigen Trinkwasserbedarfs privater Verbraucher, das heute als Brauchwasser verwendet wird, kann nach Schätzungen von Experten durch Einsparen und

Regenwasser ersetzt werden. Noch fehlen allerdings technische Mindestanforderungen für die Verwendung von Regenwassernutzungssystemen, durch die mögliche Gesundheitsgefährdungen ausgeschlossen werden können. Der ZVSHK und der Bundesverband Lagerbehälter e. V. haben deshalb im Januar den Initiativkreis Regenwassernutzung gegründet. Dessen Aufgabe ist es, neben einem Regelwerk für die Planungs- und Ausführungsarbeiten an Regenwassernutzungsanlagen Informationsmaterial für Nutzer und Hersteller von Anlagen und Behältern für Regenwasser zu erstellen. Vorgesehen sind eine Reihe von konkreten Maßnahmen. Auf der Grundlage des bereits bestehenden ZVSHK-Merkblattes „Regenwassernutzungsanlagen“ soll eine Anerkannte Regel der Technik für Planung, Bau, Betrieb und Wartung solcher Anlagen geschaffen

werden. Mittels des neuen Regelwerks werden Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter von SHK-Fachbetrieben entwickelt. Fachunternehmen, deren Mitarbeiter an einer solchen Schulungsmaßnahme teilgenommen haben, sind berechtigt, Fachunternehmerbescheinigungen, auf denen die Einhaltung der technischen Regeln bestätigt wird, den zuständigen Behörden wie Bauämtern, Kanalnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen vorzulegen. Aufgabe des Initiativkreises ist zudem, Qualitätsstandards für Anlagenkomponenten von Regenwassernutzungsanlagen zu definieren. Hersteller, die diese Standards erfüllen und darüber hinaus die technischen Regeln nach dem ZVSHK-Merkblatt berücksichtigen, können ab Ende des Jahres durch die SHK-ZERT, der Zertifizierungsstelle des SHK-Handwerks, zertifiziert werden.

HESSEN



■ Innung Frankfurt Wassersparaktion des Handwerks

Unter dem Motto „Ziehen Sie die Sparschraube an“ beteiligen sich 120 Installateurbetriebe mit knapp 1000 Mitarbeitern an der Wassersparaktion der Innung Frankfurt. Erich Laforsch, Geschäftsführer der Innung, wertete dies als einen großen Erfolg: „Wir sind davon ausgegangen, daß 60–80 Firmen mitmachen. Die Tatsache, daß nun so viele

Betriebe teilnehmen, beweist das Engagement des Installateur-Handwerks für das Wassersparen.“ Auch das Werbematerial wird aktiv eingesetzt und mußte zum Teil bereits nachgedruckt werden.

Die Stadt unterstützt diese Aktion durch großformatige Tageszeitungs-Anzeigen, in denen die Namen der teilnehmenden Betriebe veröffentlicht werden. Tom Koenigs, Stadtkämmerer und Umweltdezernent, unterstrich die großen Einsparungsmöglichkeiten, die sich den privaten Haushalten bieten: „Bei konsequentem Einsatz von Wassersparteknik kann der Wasserverbrauch um ein Drittel gesenkt werden.“ Ein Zwei-Personen-Haushalt spart jährlich rund 360 DM ein, ein Vier-Personen-Haushalt 720 DM. Die Investitionen in die fachmännisch in-

stallierte Technik amortisieren sich also schon in relativ kurzer Zeit.

Als zusätzlicher Anreiz für die Installateure und ihre Kunden wurde kürzlich außerdem ein Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht wird der Frankfurter Muster-Wassersparhaushalt. Die Mitarbeiter der Sanitärbetriebe und ihre Kunden können jeweils ein Wochenende für zwei Personen in Berlin gewinnen. Einsendeschluß ist der 30. April 1997.